

Wegbeschreibung

Ausgangspunkt ist der Geschichtsbrunnen auf dem Kurkölnler Platz bei der St.-Martinus-Pfarrkirche in Olpe. Hier ist Franz Hitze auf einem Bronzerelief dargestellt.

Der Pfad führt über die Kölner und Frankfurter Straße, beim alten Pfarrhaus (Baudenkmal) mit der großen Doppeltrappe über den Marktplatz und die Imbergstraße (durchgängig Wegmarkierung mit dem Logo „Franz-Hitze-Pfad“) zur Kapelle der vierzehn Nothelfer in Rhode und von dort am ehemaligen Pfarrhaus (denkmalgeschützter Fachwerkbau) vorbei zu Hitzes Grab und Denkmal bei der Rhoder St.-Cyriakus-Kirche.

Eine große Wegeinformationstafel erläutert hier detailliert den Pilger- und Erlebnispfad. Weiter geht es unterhalb der Kirche auf der Straße „Am Rhoder Stein“ geradeaus über die Landesstraße 563 hinweg zur Anhöhe beim Stader Kreuz nach Stade, über den Staudamm des Obersees des Biggesees hinweg, am Tafelwegweiser rechts weiter an See und Eisenbahn entlang über den Diehlberg mit dem Muttergottesbildstock zum Geburtshaus von Franz Hitze und zu seiner Kapelle „Zur schmerzhaften Mutter“ in Hanemicke (Wegeinformationstafel). Nur wenige Minuten werden für den Abstecher zur Sondern Maria-Hilf-Kirche benötigt. Der Weg führt dann zurück bis zur Kreisstraße 13, bei den Hinweisschildern links zum Friedhof Sondern/Bestattungswald Olpe.

Beim Tafelwegweiser geht es rechts weiter und später wieder rechts, am so genannten „Hitzen-Kreuz“ vorbei und nach etwa 200 Metern halblinks hinab an der Kreisstraße entlang zur St.-Valentin-Kapelle Hitzendumicke, in der Franz Hitze seine Primiz feierte. Hier befindet sich zur Orientierung eine weitere Wegeinformationstafel.

Oberhalb der Kapelle geht es in den Wald bergauf zum Bildstock „Madonna am Weg“ und dann nach rechts auf dem Höhenweg weiter. Die Kreisstraße zwischen Eichhagen und Dumicke wird überquert und es geht bei den Tafelwegweisern nach links zu dem herrlichen Panoramablick oberhalb von Eichhagen und weiter hinab zum Parkplatz Kirchesohl (Wegeinformationstafel des Naturparks), wo der Weg um fast 180 Grad nach rechts bergauf schwenkt.

Nach 1 km geht es am Tafelwegweiser nach links bis Alperscheid und am Kreuz vor dem Hof Deimel wieder links hinab zum Randweg des Obersees. Beim Haus Jung in Rosenthal mit der kleinen Mariengrotte im Hausgarten, führt ein Weg nach links zur St.-Valentin-Kapelle in Ronnewinkel (Wegeinformationstafel) und am Obersee mit der Wasserfontäne und dem Freizeitbad entlang nach Olpe. Vom denkmalgeschützten ehemaligen Postgebäude mit dem mächtigen preußischen Adler sind es nur noch wenige Schritte bis zum Ausgangspunkt am Geschichtsbrunnen.

Der Franz-Hitze-Pfad ist durchgängig in beide Richtungen mit dem auf der Titelseite abgedruckten Logo als Wanderweg offiziell markiert. Siehe auch: Wanderkarte Biggeseelistersee. Auflage von 2019. GeoCenter Touristik Medienservice, Kurze Straße 40, 70794 Filderstadt, 1:25.000.

Jede Benutzung des Franz-Hitze-Pfades – fußläufig oder mit Fahrzeugen aller Art – geschieht auf eigene Gefahr.

Ausführlichere Informationen unter:

www.franz-hitze-pfad.de



Pilgerstationen

- 1 Pfarrkirche St. Martinus, Kurkölnler Platz mit Geschichtsbrunnen, Olpe
- 2 Kapelle der vierzehn Nothelfer, Rhode
- 3 Ehemalige Pfarrkirche St. Cyriakus mit Grabstätte von Franz Hitze, Rhode
- 4 Stader Kreuz
- 5 Franz-Hitze-Gedächtnisstuhl, Stade
- 6 Bildstock „Madonna am Weg“, am Diehlberg
- 7 Geburtshaus von Franz Hitze, Hanemicke
- 8 Kapelle „Zur schmerzhaften Mutter“, Hanemicke
- 9 Maria-Hilf-Kirche, Sondern
- 10 Hitzen-Kreuz
- 11 Kapelle St. Valentin, Hitzes Primizkapelle, Hitzendumicke
- 12 Bildstock „Madonna am Weg“
- 13 Großes Holzkreuz „Zum Dank“
- 14 Hofkreuz Deimel „Zur Erinnerung“, Alperscheid
- 15 Marien-Bildstock am Haus Jung, Rosenthal
- 16 Kapelle St. Valentin am Obersee, Ronnewinkel

- Franz-Hitze-Pilger- und Erlebnispfad (ca. 18,5 km)
- sonstige örtliche und überörtliche Wanderwege
- besondere Aussichtspunkte

- Olpe Orte mit Gastronomie
- Gastronomie außerhalb geschlossener Ortschaften

0 250 500 750 1000m

© 2023 mr-kartographie

Auf den Spuren von Franz Hitze

Im Gedenken an den Sozialreformer Prof. Dr. Franz Hitze hat die Projektgruppe Pfad seit dem Jahr 2011 den Pilger- und Erlebnispfad erarbeitet und 2014 eröffnet. Er will in seinem Verlauf an das Leben und Wirken des bedeutendsten Bürgers des Kirchspiels Rhode und der Kreisstadt Olpe erinnern.



Prof. Dr. Franz Hitze Sozialreformer und Priester

Geboren am 16. März 1851 in Hanemicke, gestorben am 20. Juli 1921 in Bad Nauheim und beerdigt auf dem Kirchhof in Olpe-Rhode.



- Mitglied des Reichstages 1884 – 1918, des Preuß. Abgeordnetenhauses 1882 – 1893 und der Weimarer Nationalversammlung von 1919.
- Einflussreicher Sozialpolitiker im Kaiserreich, Wegbereiter des Sozialversicherungssystems.
- 1893 erster Professor für christl. Gesellschaftslehre im deutschsprachigen Raum in Münster.
- 1897 Mitbegründer des Deutschen Caritasverbandes. Altmeister der deutschen Sozialpolitik.

Die Öffnungszeiten der genannten Lokale sollten jeweils vor Antritt der Wanderung tel. erfragt werden. Gruppen ab 10 Personen und Bauernhof-Café immer auf Anfrage.

Lokal	Ort	Tel. 02761 -
Gasthaus „Hubertushof“	Rhode	62032
Gasthof-Pizzeria „Am Auwer“	Rhode	62654
Bauerncafé „Stadl“	Eichhagen	61578
Hotel Diehlberg	Sondern	941740
Gaststube „Zum Minigolf“	Hanemicke	64331
Personenschiffahrt Biggesee	Sondern	96590
Bauernhof-Café	Hitzendumicke	62501
Gasthof „Zum Biggesee“	Eichhagen	61139
Gasthof „Rosenthal“	Rosenthal	7039307

Weitere Einkahrmöglichkeiten in Olpe und Sondern finden Sie auf unserer Homepage unter Wegbeschreibung „2.2 Wegbeschreibung“ für Homepage und Partner.

Franz-Hitze-Verein e.V. Projektgruppe Pfad
Breikelchen 10, 57462 Olpe
Tel.: 02761 - 63677
Email: info@franz-hitze-pfad.de

Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen DE 32 4626 1822 0091 4152 00
Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden DE 29 4625 0049 0018 0009 19



Erleben Sie wunderschöne Wanderwege im Südsauerland am Biggesee



www.franz-hitze-pfad.de





1 Pfarrkirche St. Martinus, Kurkölnler Platz mit Geschichtsbrunnen, Olpe

Die neugotische, dreischiffige Hallenkirche, Hauptkirche im Pastoralverbund Olpe, wurde 1909 nach zweijähriger Bauzeit fertig gestellt, nachdem die zu klein gewordene Kirche 1907 durch Brandstiftung vernichtet worden war. Im März 1945 wurde die Kirche durch Kriegseinwirkungen schwer getroffen, nach dem Krieg wieder aufgebaut, bis heute mehrfach renoviert und ist ein Baudenkmal. Der Südwestturm (Aufbau und Helm) musste gesprengt werden und wurde als Mahnmal gegen den Krieg nicht wieder errichtet. Am 11. November 2013 wurde die selige Ordensgründerin der Olper Franziskanerinnen, Mutter Maria Theresia Bonzel (Seligsprechung am 10. November 2013), feierlich in der dazu eigens hergerichteten Andachtskapelle im Sockel des Südwestturms der Kirche beigesetzt.

STEMPELSTATION A
St.-Martinus-Kirche

Unterhalb der St.-Martinus-Kirche auf dem Kurkölnler Platz befindet sich seit 1998 der Geschichtsbrunnen mit dem Bild Franz Hitzes.

2 Kapelle der vierzehn Nothelfer, Rhode

Das denkmalgeschützte Kapellen war ursprünglich aus Holz gebaut, wurde 1834 durch einen Steinbau ersetzt und war jahrhundertlang ein vielbesuchter Wallfahrtsort. Im Inneren der Kapelle sind kunstvoll gearbeitete Einzelfiguren der 14 Heiligen angebracht.



3 Pfarrkirche St. Cyriakus mit Grabstätte von Franz Hitze, Rhode

Der Kirchturm ist das älteste Gebäude in Olpe und ein Baudenkmal, mit Bauteilen, die wahrscheinlich aus dem 12. Jahrhundert stammen. 1621 wurde Rhode selbständige Pfarrei und gehört seit 2002 zum heutigen Pastoralverbund Olpe.

1829 wurde das Kirchenschiff durch einen Neubau ersetzt. 1879 schlug ein Blitz in den Turm ein, der Pfarrer Cordes im Beichtstuhl tödlich traf, den Turm in Brand setzte und die Glocken schmelzen ließ. Ihr heutiges Aussehen erhielt die Kirche durch Neu- und Umbauten zwischen 1953 und 1982 und die Instandsetzungen des Turmes 1973 und 1992. Nach seinem Tod am 20. Juli 1921 wurde Franz Hitze, seinem Wunsch entsprechend, auf dem Kirchhof beerdigt. Im Schatten der Kirche und der Lindenbäume befinden sich dort sein Grab mit der unter Denkmalschutz stehenden Platte und ein Denkmal mit seinem Porträt.

STEMPELSTATION B
St.-Cyriakus-Kirche
Rhode



4 Stader Kreuz

Der Unternehmer Franz-Josef Hundt aus Olpe errichtete das Kreuz 1866 an dem Weg, den er von Olpe zu seinem Hammerwerk in Niederstenhammer (1965 im Biggensee untergegangen) ritt. Es trägt die Inschrift „Wanderer hast du heute nicht an Jesum gedacht, sei Dir hiermit Erinnerung beigebracht.“

5 Franz-Hitze-Gedächtnisstuhl, Stade

Es wird erzählt, dass die Neffen Franz Hitzes ihrem schwer herzkranken Onkel einen Stuhl nachgetragen haben, damit sich dieser bei seinen Spaziergängen jederzeit hinsetzen und ausruhen konnte. Aus Anlass der Eröffnung des Franz-Hitze-Pilger- und Erlebnispfad am 31. Mai 2014 wurde diese Pilgerstation durch die Werthmann-Werkstätten errichtet. Das Christliche Jugenddorf Eichhagen erneuerte den Gedächtnisstuhl 2017.

6 Bildstock „Madonna am Weg“ am Diehlberg

Meinolf Feldmann aus Sondern (früher Hanemicke) erbaute den Bildstock 1961 und hat ihn lange Zeit gepflegt. Seine Tochter Hiltrud Thöne versetzte ihn 2013 näher an den Gehweg, restaurierte ihn gemeinsam mit Berthold und Juliane Struck und ergänzte ihn um einen kleinen Garten mit Sitzgruppe. Am 27. Oktober 2013 wurde der Bildstock durch Pastor Norbert Abeler feierlich wieder eingeweiht.



7 Geburtshaus von Franz Hitze, Hanemicke

Franz Hitze wurde am 16. März 1851 in dem kleinen Dorf Hanemicke als sechstes Kind der Eheleute Augustin und Wilhelmine Josefa Hitze geb. Sondermann geboren. Das Fachwerkhäus fällt durch seinen roten Klinker auf, der weiß verputzt ist. Eine Gedenktafel am Haus erinnert an den großen Sohn des Kirchspiels Rhode und bedeutendsten Bürger der Kreisstadt Olpe.



8 Kapelle „Zur schmerzhaften Mutter“, Hanemicke

Gegenüber dem Geburtshaus steht die Kapelle, die Franz Hitze 1914/1915 für sich und als Dorfkapelle erbauen ließ und die am 21. Oktober 1915 geweiht wurde. Vor dem unter Denkmalschutz stehenden neobarocken Gotteshaus befindet sich seit dem 100-jährigen Weibjubiläum im Oktober 2015 auf einem Findling eine Bronze-Gedenkplatte. Im Innenraum ist eine Gedenktafel angebracht, die seinem am 14. April 1915 gefallenen Neffen Franz Johannes Hitze gewidmet ist. Die Kapelle diente Franz Hitze zur Feier der heiligen Messe und war ursprünglich als seine Grabstätte gedacht. Seinem letzten Willen entsprechend wurde er aber am 27. Juli 1921 auf dem Kirchhof Rhode, dem „Friedhof seiner Ahnen“, beigesetzt. Vollständige Innen- und Außenrestaurierung 2022 mit finanzieller Unterstützung durch die NRW-Stiftung, den Landschaftsverband Westfalen-Lippe und private Spender.

STEMPELSTATION C
Kapelle „Zur schmerzhaften Mutter“
Hanemicke

9 Maria-Hilf-Kirche, Sondern

Mit dem Bau der Biggetalsperre (1958-1965) wurde das Dorf Sondern verlegt. Die neu gebaute Dorfkirche wurde am 20. April 1969 geweiht und übernahm die Schutzpatronin der ehemaligen Kirche. Die Kirchenräume wurden großzügig, nach den damals neuesten liturgischen Bestimmungen, eingerichtet und 2014 aufwändig renoviert.

10 Hitzen-Kreuz

Das Kreuz in der heutigen Form wurde 1983 von Johanna Zeppenfeld aus Hanemicke und ihrem Sohn Werner aufgestellt. Früher soll hier ein Kreuz als Ausgangspunkt eines aus sieben Stationen (Fußfälle) bestehenden Kreuzweges in Richtung Hitzendumicke gestanden haben.



11 Kapelle St. Valentin, Hitzendumicke

Die dem heiligen Bischof und Märtyrer Valentin geweihte Kapelle wurde 1856 in Fachwerkbauweise auf dem Hof der Familie Hitze errichtet und später durch den heutigen Ziegelbau ersetzt. Der Altar stammt aus der Hauskapelle von Franz Hitze. In einem Vorgängerbau hing wahrscheinlich die noch vorhandene Bronzeglocke mit der Inschrift „St. Vallentinus ora pro nobis 1724“. Wegen des Kulturkampfes war dem Neupriester Franz Hitze 1878 die Primiz in seiner Pfarrkirche in Rhode nicht erlaubt, so dass er sie hier feierte. Eine Originalkopie der Primizurkunde befindet sich in der Kapelle. Ministrant war u. a. der 13-jährige Kaspar Klein, der spätere erste Erzbischof von Paderborn.

STEMPELSTATION D
Kapelle St. Valentin
Hitzendumicke

12 Bildstock „Madonna am Weg“

Der Bildstock wurde von der Familie Heuel, Drolshagen (Speidition und Busunternehmen), errichtet und wird von dieser gepflegt. Er enthält einen Gebetsanruf mit der Schlussbitte: „Madonna am Weg gib sicheres Geleit“.

13 Großes Holzkreuz „Zum Dank“, am Rande der Holzschlade

Das Kreuz wurde in den letzten Kriegsjahren des Zweiten Weltkrieges durch die Brüder Theodor und Karl Heuel aus Eichhagen errichtet. Im Jahr 2004 wurde es von den Karnevalisten aus Eichhagen erneuert und am 19. Juni 2004 durch den Pallottinerpater Konrad Kant (12. Mai 1950 – 1. Februar 2016) geweiht.

14 Hofkreuz Deimel „Zur Erinnerung“, Alperscheid

Das Kreuz vor dem Hof Deimel wurde 1947 zur Erinnerung an den im Zweiten Weltkrieg vermissten Sohn Josef aufgestellt. Es wurde auf dem Hof geschnitzt. Vollständige Restaurierung von Corpus und Kreuz 2021 durch Familie K. J. Deimel

15 Marien-Bildstock am Haus Jung, Rosenthal

Im Hausgarten der Familie Jung, auf einem Felsen, steht die von der Familie Jung gestiftete Madonnenfigur.



16 Kapelle St. Valentin am Obersee, Ronnewinkel

Die Kapelle wurde 1725 durch die Familie Stupperich mit Genehmigung der Äbtissin des Zisterzienserinnenklosters Drolshagen auf dem Hof Ronnewinkel errichtet. 1849/1850 wurde die Kapelle neu erbaut. 1975 wurde der kleine Saalbau, der inzwischen völlig zerstört war, grundlegend wieder aufgebaut. Im Kapellenraum befindet sich ein schlichter Altar aus dem alten Dachgebälk der Kapelle, ein modernes bronzenes Kreuzifix und an der Nordwand ein Gemälde mit dem hl. Valentin als Bischof (19. Jh.). Kompletter Innen- und Außenanstrich sowie Neugestaltung der Außenanlagen 2017/2018